

Sie nennen ihn „Süpermann“

Kazim Erdogan und Sonja Hartwig sind mit ihrem Buch zu Gast in Bretten

Bretten (BNN). Über den türkischstämmigen Einwanderer Kazim Erdogan und seine Geschichte hat Sonja Hartwig ein Buch geschrieben: „Kazim, wie schaffen wir das?“ lautet der Titel. Beide sind am kommenden Mittwoch, 25. September, ab 19.30 Uhr in der Stadtbücherei Bretten zu Gast.

Er ist ein ungewöhnlicher Mann. Auf den Straßen von Berlin-Neukölln wird

Erdogan wurde
ein „echter Kümmerer“

er respektvoll von allen begrüßt: Kazim Erdogan. 1974 kam er nach Deutschland und durchlief alle Stationen der Einsamkeit als unwillkommener Ausländer, der ersten Arbeitserlaubnis und des allmählichen Ankommens bis hin zur Einbürgerung. Er studierte, wurde Psychologe, Hauptschullehrer und Sozialberater im Bezirksamt Neukölln, „ein echter Kümmerer“, heißt es in einer Pressemitteilung. In Neukölln gründete er die erste Selbsthilfegruppe für türkisch-

stämmige Männer, damit nicht nur über sie, sondern mit ihnen geredet wird. Er spricht verdrängte Themen an und kämpft gegen das Schwarz-Weiß-Den-

ken. Einmal lud er sogar Thilo Sarrazin in seine Männergruppe ein.

Sechs Jahre lang hat die Journalistin Sonja Hartwig Kazim Erdogan begleitet, ihn beobachtet, Gespräche protokolliert, ihn und seine Familie ausgefragt und ist mit ihm auf Spurensuche in seinem kurdischen Heimatdorf gegangen. Daraus ist das gemeinsame Buch „Kazim, wie schaffen wir das?“ entstanden.

Das wird nun in der Reihe „Bretten im Dialog“ vorgestellt, die eine Kooperation der VHS Bretten und des DAF – Internationaler Freundeskreis Bretten ist, und durch das Landesprogramm „Demokratie stärken“ der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg gefördert wird.

Eintrittskarten sind für fünf Euro erhältlich in der Tourist-Info.



ER UNTERSTÜTZT MÄNNER aus der Türkei bei der Integration in Deutschland: Kazim Erdogan. Foto: pr

BNN 21.09.2019